

Programm EbA

Strategien ökosystembasierter Anpassung an den Klimawandel in Kolumbien und Ecuador

Kontext

Die Küstenregionen Kolumbiens und Ecuadors spüren die Folgen des Klimawandels immer deutlicher. Beide Länder sind besonders anfällig für extreme Klimaereignisse. Für Kolumbien wird ein Anstieg der Durchschnittstemperatur bis Ende des Jahrhunderts von mehr als 2 Grad Celsius erwartet. Als Folge davon wird der Meeresspiegel steigen, die Küstenstreifen werden verschwinden und die Niederschläge zunehmen. Dies wird sich nicht nur für die Natur selbst negativ auswirken. Auch Menschen, Infrastruktur und Wirtschaft, die von den Ökosystemen der Küste und deren Dienstleistungen insgesamt profitieren, werden betroffen sein. Mangrovenwälder beispielsweise sind natürliche Barrieren gegen Hochwasser und Stürme. Werden sie zerstört, ist der Mensch Wasser und Wind stärker ausgesetzt.

Die ökosystembasierte Anpassung an den Klimawandel – Ecosystem based Adaptation (EbA) – ist eine Erfolg versprechende Alternative oder Ergänzung zu traditionellen technischen, „grauen“ Maßnahmen. Ziele sind vor allem der Schutz und die nachhaltige Nutzung von Ökosystemen, wie Tropen- und Mangrovenwäldern, um die Widerstandskraft von Mensch und Natur zu stärken und die Folgen des Klimawandels einzudämmen. In Kolumbien und in Ecuador haben Institutionen und Organisationen großes Potenzial, um sogenannte EbA-Strategien und -Maßnahmen wirkungsvoll umzusetzen.

Ziel

Gemeinden in Küstenregionen Kolumbiens und Ecuadors sind weniger anfällig für die Folgen des Klimawandels. Nationale

und lokale Behörden verankern dauerhaft den EbA- Ansatz in Politiken und Planungsinstrumenten.

Auftraggeber	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)
Deutscher Beitrag	3.000.000 Euro
Politischer Träger	Umweltministerium (Ministerio de Ambiente y Desarrollo Sostenible, MADS); Umweltministerium (MAE) Ecuador
Durchführungsorganisation	Küsten- und Meeresforschungsinstitut INVERMAR; Stadtverwaltung von Cartagena de Indias, Stadtverwaltung Santa Ana, Provinz Manabí; Stadtverwaltung Jipijapa, Provinz Manabí
Projektgebiet	Cartagena de Indias (Kol), Provinz Manabí (Ecu)
Geplante Gesamtaufzeit	09.2014 – 02.2018

Methode

Das Vorhaben unterstützt nationale und lokale Behörden in Kolumbien und Ecuador, den EbA-Ansatz – zur ökosystembasierten Anpassung an den Klimawandel – in maßgebliche Politiken, Pläne oder Strategien zu integrieren. Es wird in vier Arbeitsfeldern gearbeitet:

1. Gemeinsam mit den Projektpartnern werden EbA-Maßnahmen geplant und umgesetzt. Zuvor werden vor Ort Klimarisiken und Anfälligkeit ermittelt.
2. Nationale und lokale Behörden, Gemeinden und weitere Akteure erwerben, beispielsweise in individuellen und institutionellen Fortbildungen, die notwendigen Kenntnisse, um



Mangrovenwälder werden gemeinsam mit der Bevölkerung wiederhergestellt

Auswirkungen des Klimawandels auf ihr tägliches Leben zu verstehen und ihre Widerstandsfähigkeit zu erhöhen.

3. Auch Behörden, Unternehmen der Privatwirtschaft oder Gemeinden außerhalb der Projektregionen Cartagena de Indias in Kolumbien sowie Santa Ana und Jipijapa in der Provinz von Manabí in Ecuador integrieren EbA-basierte Ansätze in ihre Planungen.

4. Fortschritte, Ergebnisse, und Erfolgsmodelle des Vorhabens aus den Arbeitsfeldern 1 bis 3 werden aufbereitet und national wie international verbreitet.

Das Vorhaben wird darüber hinaus Strategien erarbeiten, um weitere Mittel für EbA-Maßnahmen nach dem Ende des Projekts zu erschließen. In Ecuador werden die Arbeitsfelder von der internationalen Nichtregierungsorganisation IUCN (International Union for Conservation of Nature and Natural Resources) umgesetzt.

Wirkungen

Das kolumbianische Umweltministerium und die nationale Planungsbehörde haben den EbA-Ansatz als Methode übernommen. Das Vorhaben hat beide Institutionen bei der Erarbeitung der nationalen Klimawandelpolitik und des nationalen Plans zur Anpassung an den Klimawandel beraten. In der kolumbianischen Küstenstadt Cartagena befinden sich zwei konkrete EbA-Maßnahmen in Umsetzung, und zwar die Instandsetzung der natürlichen Bach- und Flussläufe im Stadtgebiet sowie die Erhaltung der stadtnahen Mangrovengebiete. Beides sind unverzichtbare Elemente zum Hochwasserschutz und damit zur Erhaltung der zum Weltkulturerbe zählenden Altstadt Cartagenas. Die Maßnahmen werden zukünftig durch stadteigene Gebührenerhebungen zum Ökosystemschutz refinanziert. Weitere EbA-Maßnahmen für das kolumbianische Department Córdoba sowie für die ecuatorianische Küstenprovinz Manabí befinden sich in der ersten Umsetzungsphase.



Das Programm stärkt die Widerstandsfähigkeit der Bevölkerung in Kolumbien gegenüber extremen Klimaereignissen wie Dürren und Überschwemmungen.

Herausgeber	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH Sitz der Gesellschaft Bonn und Eschborn Programm EbA Agencia GIZ Bogotá Calle 125 # 19 – 24, oficina 501 Bogotá giz-kolumbien@giz.de www.giz.de/kolumbien	In Kooperation mit	Ministerio de Ambiente y Desarrollo Sostenible MADS Ministerio del Ambiente Ecuador MAE INVEMAR Alcaldía de Cartagena; Alcaldía de Santa Ana y Jipijapa The International Union for Conservation of Nature (IUCN)
Autor	Anna Beatrix Willingshofer	Im Auftrag von	Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)
Stand	August 2017	Adressen der BMUB-Büros	BMUB Dienstsitz Bonn Robert-Schumann-Platz 3 53175 Bonn, Germany T +49 (0)228 99 305-0 F +49 (0)228 99 305-3225 www.bmub.bund.de

GIZ ist für den Inhalt dieser Veröffentlichung verantwortlich.